

25 Jahre OEWA – Unternehmenshistorie

Vor der Gründung der OEWA

Noch bevor die OEWA im März 1991 gegründet wird, kümmern sich AWATECH-Gesellschaften, die später zur OEWA gehören sollten, um Abwasserprojekte in Wegeleben (Sachsen-Anhalt), Wagenfeld (Niedersachsen) und Plau am See (Mecklenburg-Vorpommern).

Das Jahr 1991

März

21.: Die Compagnie Générale des Eaux (heute Veolia) und die VEBA Kraftwerke Ruhr AG gründen die OEWA Wasser und Abwasser GmbH mit Eintragung in das Handelsregister Potsdam. OEWA steht für Osteuropäische Wasser und Abwasser GmbH.

Das Jahr 1992

Oktober

16.: Der brandenburgische Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee – Storkow/Mark“ (WAS) geht eine Partnerschaft mit der OEWA-Tochter AWATECH Entsorgungsdienste Storkow GmbH (später OEWA Storkow GmbH) ein.

Das Jahr 1993

März

04.: Die OEWA arbeitet für die Wasserwirtschaft Oberer Schwarzer Schöps GmbH (WOSS). Dazu gehört die Kläranlage im sächsischen Reichenbach. Im Dezember 1992 gründen der Abwasserzweckverband „Oberer Schwarzer Schöps“ und die OEWA eine GmbH, um die Finanzierung, den Bau und später Betrieb der Kläranlage in Reichenbach sicherzustellen.

November

22.: Der Dienstleistungsvertrag zwischen der Firma AWATECH und dem Wasserverband Königsbrück (Sachsen) wird geschlossen. Wenig später beginnt man mit dem Bau der Kläranlage.

Dezember

08.: Die OEWA und der Wasserverband Döbeln-Oschatz (Sachsen) gründen die Kooperationsgesellschaft Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH (DOWW). Der Wasserverband hält 51 Prozent der Anteile, die OEWA 49 Prozent.

22.: Als erstes öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt der Compagnie Générale des Eaux (Veolia) geht die OEWA eine Kooperation mit dem Zweckverband Wasserversorgung Ostritz/Reichenbach ein. Gegenstand ist die Betriebsführung der Abwasserentsorgungsanlagen. Start ist am 1. Januar 1994.

Das Jahr 1994

Januar

01.: Die OEWA betreibt im Auftrag des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz die Anlagen zur Trinkwasserversorgung.

Das Jahr 1995

November

27.: Der Vertrag mit dem Abwasserzweckverband „Oberes Döllnitztal“ und der OEWA tritt in Kraft.

Das Jahr 1996

September

01.: Die Abwasserentsorgung Schönbeck GmbH, kurz AbS, wird gegründet. Damit entsteht in Sachsen-Anhalt ein Kooperationsmodell, an dem die Stadt Schönebeck (Elbe) mit 51 und die OEWA mit 49 Prozent beteiligt sind.

Das Jahr 1997

September

04.: Die OEWA-Hauptverwaltung zieht in den Leipziger Sachsenpark nahe der Messe. Bis heute ist hier der Sitz des Unternehmens.

Das Jahr 1998

Juli

01.: In Bad Münde (Niedersachsen) wird die Abwasserentsorgung GmbH Bad Münde (AGM), gegründet – und die OEWA ist mit 49 Prozent beteiligt.

Das Jahr 1999

April

01.: Nach gewonnener europaweiter Ausschreibung beginnt das OEWA-Engagement für den Versorgungsverband Grimma-Geithain (Sachsen). Die Kommunale Wasserwerke Grimma-Geithain GmbH entsteht als gemeinsame Kooperationsgesellschaft.

Dezember

03.: Die OEWA erwirbt 25,1 Prozent der Geschäftsanteile an der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (Sachsen-Anhalt) und wird deren strategischer Partner. Die Verträge sind unterzeichnet.

Das Jahr 2000

Januar

01.: Die OEWA gewinnt die europaweite Ausschreibung und beginnt, für den Abwasserzweckverband Döbeln-Jahnatal als Betriebsführer zu arbeiten.

September

15.: Döbeln ist Austragungsort für das erste gemeinsame Sportfest der Unternehmensgruppe. Es findet auf dem Sportplatz in Neudorf statt.

Das Jahr 2001

Januar

05.: Das Qualitätsmanagementsystem der OEWA wird nach der Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Es gilt für alle Standorte und Prozesse. Und die OEWA erhält das Zertifikat als erster privater Dienstleister in Deutschland.

März

01.: Unter der Adresse www.oewa.de ist der Wasserdienstleister jetzt auch im Internet präsent und informiert online über sein Leistungsspektrum.

Juli

01.: Die OEWA arbeitet für die Leipziger Wollkämmerei. Es ist der erste Industrievertrag für das Unternehmen.

November

27.: Nach der Zertifizierung des Qualitätsmanagements folgt nun das Umweltmanagementsystem für alle Standorte nach der Norm DIN EN ISO 14001.

Das Jahr 2002

Juli

01.: Die OEWA übernimmt die Betriebsführung für den Wasserverband Schlieben (Brandenburg).

Dezember

18.: OEWA und MIDEWA werden beauftragt, die Trink- und Abwasseranlagen des ZVME in Thüringen zu betreiben.

Das Jahr 2003

Januar

01.: Die OEWA und die MIDEWA gründen zu gleichen Anteilen die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH. Die OTWA wird Dienstleistungspartner des ZVME.

Dezember

19.: MD Papier in Plattling (Bayern) arbeitet beim Betrieb der Kläranlage mit Veolia zusammen. Die Betriebsführung vor Ort obliegt der OEWA.

Das Jahr 2005

April

01.: Die Niederlassung Grimma betreibt die Kläranlage der Papierfabrik Trebsen.

Mai

15.: Die MHWA Mittelhessische Wasser und Abwasser GmbH wird als 100-prozentige OEWA-Tochter gegründet.

Oktober

10.: OEWA und MIDEWA werden erstmals im Bereich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz nach BS OHSAS 18001 zertifiziert.

Das Jahr 2006

August

30.: Der Spreewaldhof Golßen GmbH, Produzent der Spreewaldgurken, setzt bei allen Fragen rund ums Wasser für die Produktion auf die OEWA.

Das Jahr 2008

März

01.: Die OEWA-Niederlassung Grimma kümmert sich im Auftrag der Stadt Geithain um den technischen Betrieb des Freibades im Ort.

September

01.: Die Papierfabrik Schoellershammer in Düren (Nordrhein-Westfalen) schließt einen Vertrag mit der OEWA. Es geht um den Betrieb der Abwasserbehandlungsanlage der Fabrik.

November

24.: Die OEWA erhält für ihre familienfreundliche Personalpolitik das Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Das Jahr 2009

März

01.: Die OEWA-Niederlassung Grimma ist im kommunalen Auftrag für den Betrieb des Muldentalbades Kleinbothen zuständig.

Juli

01.: Der reibungslose Kläranlagenbetrieb bei den Naabtaler Milchwerken (Bayern) obliegt von nun an der OEWA.

Das Jahr 2010

Januar

01.: Im brandenburgischen Mühlberg/Elbe betreibt die OEWA im Auftrag der Gemeinde die Kläranlage und das Kanalnetz.

Das Jahr 2011

Februar

01.: Der Vertrag über die technische und kaufmännische Betriebsführung zwischen dem Abwasserzweckverband Unteres Leinetal (Sachsen) und der OEWA tritt in Kraft.

Das Jahr 2014

Januar

01.: Mit dem TAZ Trink- und Abwasserzweckverband Burg (Spreewald) als neuem Vertragspartner festigt die OEWA ihr Engagement in Brandenburg.

Das Jahr 2015

Januar

01.: Die OEWA kümmert sich um die Abwasseranlagen der Gemeinde Gohrisch in der Sächsischen Schweiz.

01.: Die Doppelstadt Bad Gottleuba-Berggießhübel (Sächsische Schweiz) beauftragt die OEWA als Abwasserdienstleister im technischen und kaufmännischen Bereich.

Das Jahr 2016

Januar

01.: Die 2007 gegründete TVF Waste Solutions GmbH wird hundertprozentige OEWA-Tochter. TVF gilt als Experte in Sachen Klärschlammverwertung.

01.: Die OTWA gehört nun vollständig zur OEWA. Die MIDEWA hatte ihren 50 Prozent-Anteil veräußert.

März

21.: Die OEWA wird ein Vierteljahrhundert alt.